



Liane Marecsek, Stadträtin
e-mail: liane.marecsek@gruene.at
telefon: +43699/166 18 502
fax: +432272-3925
3430 Tulln, Königstetter Str. 48-56/5/3
Homepage: www.tulln.gruene.at

Presseaussendung vom 25.3.2011

Schule mit Zukunft

Grüne Bildungswerkstatt NÖ und Grüne Wirtschaft luden zur Diskussion

Am Donnerstag, 22.03.2011 diskutierten die Grünen Bildungssprecher NR Dr. Harald Walser und LAbg. Emmerich Weiderbauer gemeinsam mit den Grünen Bezirk Tulln in der Wirtschaftskammer die aktuelle Schulmisere in Österreich und stellten das Grüne Schulmodell vor. Die „Schule mit Zukunft“ hat mit den Pisa Siegerländern 2010 einiges gemeinsam: Sie ist ein Ort voll Lebensqualität, an dem sich die SchülerInnen wohlfühlen und mit Freude lernen“, meint NR Dr. Harald Walser, der selbst Direktor eines Gymnasiums war. „Auch die PädagogInnen sind bestens ausgebildet und bezahlt und unterstützen in ausreichender Zahl die SchülerInnen, ergänzt LAbg. Emmerich Weiderbauer.

Der gezeigte Film brachte es auf den Punkt: Vorzeigestaat Finnland zeichnet sich durch einen respektvollen und freien Umgang mit den SchülerInnen aus. Bereits in den Vorschulklassen werden die best ausgebildeten akademischen PädagogInnen eingesetzt. Im Zentrum steht die Gesamtschule, die für die ganze Pflichtschulzeit vorgesehen ist. Ein architektonisches Zusammenspiel von Aufenthaltsräumen und Klassenzimmern schafft eine Wohlfühlatmosphäre. Möglich ist die qualifizierte Ausbildung der SchülerInnen durch Kleingruppen, eine fast flächendeckende Vorschulausbildung der sechsjährigen Kinder und motivierte LehrerInnen, die große Anerkennung genießen. Das gute Miteinander der LehrerInnen und der SchülerInnen führt zu sehr guten Schulerfolgen und einer hohen Akademikerrate.

Dazu NR Dr. Walser: „Die Gesellschaft hat in Finnland aber auch in anderen nordischen Ländern (Schweden) erkannt, dass Bildung wertgeschätzt werden muss.“ Insgesamt wird aber in diesen Ländern deutlich weniger Geld für Bildung ausgegeben. „In Österreich – könnte man folgern – findet eine ineffiziente Verwaltung des Bildungsbudgets statt“, meint Bezirkssprecherin Ulli Fischer.

Unter der Moderation von Fritz Zaun, Vorsitzender der Grünen Bildungswerkstatt NÖ wurden die vielen gut durchdachten Fragen des Publikums aufgegriffen und diskutiert. Eine Pädagogin streicht hervor, dass der Beruf der KindergärtnerInnen weitaus schlechter bezahlt ist als der LehrerInnenberuf, und dies keinerlei gerechtfertigt sei. Wenn es mehr Männer in diesen Berufen gäbe, dann wäre die Bezahlung sicher leistungsgerechter. Eine Hauptschullehrerin gibt zu verstehen, dass es kaum Bereitschaft zu Veränderung gebe und sowohl die Lehrer als auch die Schüler demotiviert sind. Sport fände viel zu wenig statt und der Bezug zur Natur wird nicht ausreichend hergestellt. Die Belastung der Lehrer sei groß, viele Kinder und wenige Lehrer und soziale Defizite ausgleichen. Angeprangert werden auch die Leistungsgruppen in der Hauptschule, die dazu führen dass Schulabgänger der dritten Leistungsgruppe keine Chance auf eine Lehrstelle hätten.

Alle DiskutantInnen sind sich einig dass Kinder ursprünglich wissbegierig und lernwillig sind. Vernetztes Verstehen kann nur stattfinden wenn fächerübergreifend unterrichtet wird und es Themenschwerpunkte anstelle von sturem Fächerunterrichten gibt.

„Wichtig sei“ sagt Ulli Fischer, grüne Bezirkssprecherin: „ein respektvolles Miteinander der LehrerInnen und der SchülerInnen auf einer Ebene zu etablieren. Denn nur wenn es Vertrauen, Spass und Respekt gibt, ist angstfreies und umfassendes Lernen möglich. Nur wer gerne lernt, lernt gut. .

Aufgrund des großen Erfolges wird die Veranstaltung in St. Andrä-Wördern am 11.5.2011, 19.00 h wiederholt.